



Der Kölner Heilpraktiker Peter Weber bietet mit der ECT/BET eine alternative Tumorbehandlung und biologische Krebstherapie an.

Mit Strom gegen Krebs

Erste alternative Tumorbehandlung in Köln

Die Ursachen von Krebs sind bis heute nicht ausreichend erforscht. Die herkömmlichen Methoden der Tumorbehandlung wie Operationen oder Bestrahlung des Gewebes bewirken zwar eine kurzfristige Entfernung des kranken Gewebes, garantieren jedoch keine vollständige Genesung.

Tumore entstehen erst durch das Versagen des Immunsystems. Demzufolge bemüht man sich das Immunsystem gezielt zu unterstützen. Eine Kombination aus konventioneller und immunstabilisierender Therapie gilt als hoffnungsvoller Ansatz. In Fachkreisen spricht man bei dieser Tumorbehandlung auch von einem Konzept der integrativen Tumorbehandlung.

Integrativ bedeutet, alle therapeutischen Behandlungsformen gegen die Tumorerkrankung zu bündeln, um den Tumor von möglichst vielen Seiten aus zu behandeln. Gezielte Immuntherapien in der Behandlung von Tumoren etwa mit Immunglobulinen sind relativ neu und die Wissenschaft erhofft sich von dieser Behandlung möglichst wenige Nebenwirkungen.

Immuntherapeutische Verfahren sollten zusätzlich neben den drei klassischen Strategien der Behandlungsmöglichkeiten immer Begleiter der Krebstherapien sein.

Anzeige

GR Köln bat um nähere Informationen:

GR: Herr Weber, was bedeutet ECT/BET?

Weber: „ECT/BET sind die Kürzel für Elektro-Cancer-Therapie oder Bio-Elektro-Therapie. Bereits vor über hundert Jahren erkannten Forscher, dass Tumorgewebe durch gleichgerichteten Schwachstrom im Milliampere-Bereich zerstört wird, ohne dass dabei gesunde Zellen angegriffen werden. Der Österreicher Dr. Rudolf Pekar Griff diese Erkenntnis bereits vor 40 Jahren auf. Er entwickelte entsprechende Apparaturen, die er dann, nach Tierversuchen, in den 70er Jahren mit großem Erfolg in der Behandlung diverser Tumorarten bei Menschen einsetzte. Heute werden in Deutschland und Österreich in Zusammenarbeit mit klinischen Institutionen nach der Methode PEKAR in größerem Umfang

und sehr erfolgreich verschiedene Tumorarten, auch Rezidive nach Operationen, Chemo- und/oder Strahlentherapie behandelt. Dabei kommt ein modernes computergesteuertes Gerät zur Anwendung, das zertifiziert ist und neuestem klinischen Standard entspricht.“

GR: Wem kann die ECT helfen?

Weber: „Die ECT ist geeignet für alle Tumore, die mit Nadel- und Flächenelektroden zugänglich und nicht Strom abweisend sind. Die entsprechende Stelle wird zuvor steril abgedeckt und betäubt. Der Erfolg der ambulanten Therapie ist zudem abhängig von der Analyse der Tumorbe-

schaffenheit und des genau abgestimmten Behandlungsverlaufs, der computer-gesteuert, kontrolliert und dokumentiert erfolgt.

Während der Elektrodenplatzierung ist der Strom schon aktiv, um bereits losgelöste Tumorzellen im elektrischen Feld zu binden. In der Regel reichen bis zu drei Stunden aus, um das Gewebe schrittweise zum Absterben zu bringen.“

Indikationen für die ECT sind laut Weber:

1. Krebs der Haut und Schleimhaut (besonders Melanome, Basaliome, Spinaliome)

Mit Gleichstrom gegen Krebs

»Ich behandle meine Krebspatienten fast täglich mit der Galvanotherapie – mit belegbaren Erfolgen.«

Dr. med. Dipl. Ing. Thomas Giesen



Von Astrid Waligura

Die Zahlen sind erschreckend: Rund 450 000 Deutsche erkrankten pro Jahr an Krebs. Das sind 30 Prozent mehr als noch vor 20 Jahren. Diese Ergebnisse präsentierte das Robert-Koch-Institut zum 29. Deutschen Krebskongress in Berlin Mitte Februar. Doch es gab auch positive Botschaften aus der Landeshauptstadt. Demnach stieg von 1990 bis heute nämlich auch die Zahl der Menschen, die durch verbesserte Behandlungsmethoden mit einer Krebserkrankung leben.

Was sind das für Therapien, die so vielen Menschen ein zweites Leben schenken? Dieser Frage ging das TOP MAGAZIN Köln – „Das Gesundheitsforum“ nach und kam zu spannenden Erkenntnissen. Es gibt heute mehrere Möglichkeiten, entartetes Gewebe zu zerstören. Etabliert im Kampf gegen den Krebs sind Operation, Bestrahlung und Chemotherapie. Andere Verfahren sind Hyperthermie, Laser, Kältechirurgie, BET (Bio-Elektrotherapie), ECT (Electro Cancer Therapy), PET (Perkutane Elektro-Tumortherapie) oder Galvanotherapie genannt. Gesundheit und Krankheit hängen also auch mit elektrischen Strömen zusammen.

Auf der Suche

TOP Gesundheitsforum Köln wollte mehr wissen über die Wirkungsweise des Gleichstroms und machte sich auf die Suche im World Wide Web. Die Internetrecherche führte uns über die A 4 nach Wenden bei Olpe in die Praxis des Internisten Dr. med. Dipl. Ing. Thomas Giesen. Der 44-Jährige behandelt hier seit drei Jahren seine Patienten mit unterschiedlichen Verfahren gegen den Krebs, darunter auch die ECT/Galvanotherapie. Er hält darüber hinaus auf internationa-

lem Parkett Fachvorträge über Therapiemöglichkeiten, die sich neben den bestehenden Heilverfahren insbesondere bei chronischen und bösartigen Erkrankungen als besonders erfolgreich erwiesen haben. Außerdem ist der Wendener Mediziner Mitbegründer der Internationalen Stiftung für effektive Krebstherapie (ISFEKT). „Ich behandle meine Krebspatienten fast täglich mit der Galvanotherapie – mit belegbaren Erfolgen“, sagt uns Dr. Giesen im Interview. Dabei gehe es ihm nicht darum, etablierte Behandlungsmethoden wie Strahlen- oder Chemotherapie zu verdrängen, betont der Arzt. „Ich wünsche mir, dass sich Schul- und Komplementärmediziner an einen Tisch setzen, um gemeinsam Forschung und Entwicklung in der Krebsdiagnostik voranzutreiben.“

In Vergessenheit geraten

Warum die Galvanotherapie in Deutschland so wenig bekannt sei, wollen wir von dem erfahrenen Internisten wissen. „Das ist mir ein Rätsel und vielen meiner Kollegen auch“, sagt Dr. Giesen. „Stellen Sie sich vor, ich habe wäh-

rend meines ganzen Studiums nicht einmal von dieser Behandlungsmethode gehört.“ Dabei sei die Gleichstromtherapie bereits gegen Ende des letzten Jahrhunderts im Einsatz gewesen, weiß der Mediziner. „ECT ist jedoch durch die Einführung der Chemotherapie in Vergessenheit geraten“, vermutet Dr. Giesen und erklärt, in welchen Fällen er ECT anwendet. „Die Therapie eignet sich besonders für oberflächliche oder auch tiefergelegene, mit einer Nadelelektrode zu erreichende, solide Tumorarten, die aus ästhetischen und funktionalen Gründen nicht operabel sind. Dazu gehören: Prostata-Karzinome, Mamma-Karzinome, ausgewählte Tumore des Hals-Nasen- und Ohrenbereichs, Hautkarzinome, Hautmetastasen, Weichteiltumore, isolierte Organmetastasen. Tumore liegen oft mehr oder weniger oberflächlich – etwa in den Bereichen Schädel, Drüsen, Muskeln, Brust, Lymphknoten, Arme, Beine und Haut – und sind damit zugänglich.“

Selbstheilung anregen

ECT sei fast immer schmerzfrei und störe nicht das allgemeine Wohlbefin-

»ECT ist fast immer schmerzfrei und stört nicht das allgemeine Wohlbefinden.«

1. Teil: ECT/Galvanotherapie



ECT/Galvanotherapie

Durch mehrere elektrisch isolierte Spezialnadeln ist es möglich, mittels Gleichstrom innerhalb eines Tumors ein Spannungsfeld aufzubauen. Dadurch wird eine Depolarisation der Tumor-Zellmembran erreicht. Das Spannungsfeld wird durch gezielte Gabe einer vorgegebenen Stromstärke (Milliampere/ mA) in einer bestimmten Zeit aufrechterhalten.

Das Ergebnis: Das Tumorgewebe wird zerstört, ohne das umliegende gesunde Körperzellen in Mitleidenschaft gezogen werden. Das solchermaßen steril abgestorbene Gewebe löst sich in den folgenden Wochen langsam vom gesunden Gewebe ab und wird entweder abgestoßen (bei an der Oberfläche liegenden Tumoren) oder von körpereigenen Fresszellen (Phagozyten) verstoffwechselt.

In- und ausländische Studien belegen die positive Wirkung dieser Art der Tumorbekämpfung. Aufschluss über den Erfolg der ECT gibt beispielsweise eine größere Fall-Studie aus China (Prof. Dr. Yu-Ling Xin), die die ECT-Behandlung von über 10.000 Patienten im Zeitraum von 1987 bis 2000 erfasst. Eines der zentralen Ergebnisse: in knapp über 30 Prozent der Fälle kommt es zur Auflösung und in etwas mehr als 40 Prozent zur Verkleinerung des Tumors. Die einzelnen Erfolgswerte hängen dabei unter anderem ab von Tumorart und -größe sowie dem Stadium der Erkrankung.

den, erklärt Dr. Giesen, während er uns die Behandlungsmethode anhand von vielen Bildern und Videosequenzen am Computer demonstriert. Wie wird betäubt? „Je nach Größe des Tumors sind unterschiedlich viele Elektroden erforderlich. Die Stromübertragung in das Gewebe erfolgt durch Platinelektroden“, sagt Dr. Giesen und ergänzt: „Die Therapie kann meist bei Nadeltherapie in Lokalanästhesie durchgeführt werden.“ Auch über die Gefahr eines möglichen Rückfalls klärt uns der Mediziner auf. „Operation, Chemo- und Strahlentherapie beseitigen möglicherweise den Tumor, aber das veränderte elektromagnetische Feld wird dadurch nicht korrigiert. Die Gefahr eines Rückfalls ist also groß. Elektrischer Gleichstrom dagegen kann das nicht ordentliche elektrische Feld umpolen und damit den energetischen Stromfluss nach den Gesetzen des Gesamtorganismus aktivieren. Dadurch wird das Immunsystem angeregt, die Selbstheilung in Gang zu bringen.“

Fehlende Finanzierung

Die Therapie mit Gleichstrom findet bereits in vielen Ländern mit Erfolg Anwendung, darunter China, Brasilien, Italien, Dänemark, Schweden, Österreich. Auch in Deutschland sei längst der erste Keim gesetzt, sagt Dr. Giesen. Allerdings fehle es für die Durchführung weiterer Studien an den finanziellen Mitteln. „Komplementärmedizinische Therapieverfahren haben es immer schwerer als

pharmazeutische Studien, die der Schulmedizin zugerechnet werden“, erklärt Dr. Giesen. „Pharmazeutische Studien werden von der Pharmaindustrie bezahlt. Mit anderen Heilverfahren ist nicht so viel zu verdienen, obwohl auch hier langsam ein Umdenken stattfindet.“ Er habe durch seine Fachvorträge in Deutschland, Europa und der ganzen Welt bereits viele Menschen für ECT und andere Heilverfahren interessieren können, so der 44-Jährige. In seiner Wahlheimat Wenden packt Dr. Giesen selbst mit an, um die alternativmedizinischen Methoden zur Krebsbehandlung bekannter zu machen. „Ich plane, zu meiner Praxis eine Tagesklinik zu bauen. Die Vorbereitungen laufen bereits“, erklärt der Mediziner seine Zukunftspläne.

»Das Immunsystem wird angeregt, die Selbstheilung in Gang zu bringen.«

Medizinische Kreise schlagen

Bei diesen Worten klopft es an der Tür und Dr. Giesen wird in eines seiner Behandlungszimmer gerufen. Der Arzt entschuldigt sich für einen Augenblick. Zeit für ein Glas Wasser. Einmal tief durchatmen. In diesem Moment springt der Bildschirmshoner an. Auf dem PC von Dr. Giesen stoppt die Reise durch die Wunderwelt der Medizin und gibt den Blick frei auf ein Stück Poesie:

Der Zirkel

*Frag nicht soviel, was andre reden,
sei Dir auch manchmal selbst genug.
Sich selbst jedoch kann Antwort geben
nur der, der in sich selber ruht.
Du kannst nur Kreise um Dich schlagen,*



Zuversichtlich:
Dr. Giesen mit
seinem enga-
gierten Team

1. Teil: ECT/Galvanotherapie



Galvanotherapie:
Dr. Giesen behan-
delt Krebspatienten
mit Strom.

Fotos: MassMedia GmbH

*wenn selbst Du einen Festpunkt hast,
Dein Inneres nach außen tragen,
wenn Halt Du in der Mitte hast.
Blickst Du nach oben, und es scheint,
dass Dich, den Zirkel, einer hält,
wo Kreis und Mittelpunkt vereint,
dann ist es gut um Dich bestellt:
Dich hält der Baumeister der Welt.
(BR. Alfried)*

„In diesem Gleichnis ist der Arzt der Zirkel, der die Gesundheit des Menschen sichern und im Gleichgewicht halten will“, setzt Dr. Giesen das Interview fort. „Mein Ziel ist der Schulterschluss zwi-

schen Schulmedizin und Komplementärmedizin und kein Wettbewerb“, sagt der 44-Jährige. „Und um im Bild des Zirkels zu bleiben: Durch die Beratung der Mediziner untereinander werden viele Zirkel ihre Kreise schlagen und irgendwo gibt es dann eine Schnittmenge, die sicher unzähligen Krebspatienten helfen kann. Erst wenn sich ein Netzwerk bildet, können wir immer weitere Kreise schlagen.“ ■

Zusätzliche Informationen zur ECT/Galvanotherapie finden Sie im Internet unter: www.dr-giesen.com



Mit Gleichstrom
gegen Krebs

Wir bleiben dran!

Nach unserem kleinen medizinischen Exkurs in Wenden sind wir davon überzeugt, dass es neben der ECT/Galvanotherapie noch viele andere Verfahren gibt, die sich am Rande des medizinischen Spektrums bewegen und daher nur wenigen bekannt sind. Aus dieser Motivation heraus wollen wir auch in den kommenden Ausgaben des TOP MAGAZIN Köln – „Das Gesundheitsforum“ genau diese Verfahren aufspüren und erklären. Wir bleiben dran!

Wenn auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser, ähnliche Behandlungsmethoden kennengelernt haben, dann schreiben Sie uns unter mail@topkoeln.de. Vielleicht können wir schon in einer der nächsten Ausgabe darüber berichten.